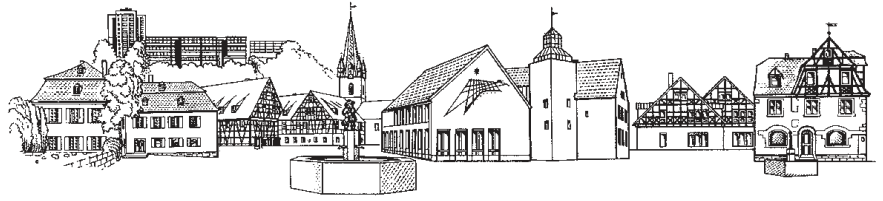


Markt Diethenhofen

Landkreis Ansbach



Telefonnummern (Vorwahl 09824):

Rathaus	9206-0
Bauhof	8278
Kläranlage	707
Feuerwehrhaus Diethenhofen	5383
Hallenschwimmbad	432
Kindertagesstätte Kunterbunt	30198-20
Kindertagesstätte Schabernack	92898-0
Grundschule	92888-14
Mittelschule	92888-12
Gemeindebücherei	920626

Telefaxnummern:

Rathaus 1. Stock	920630
Rathaus Erdgeschoss	920631
Rathaus Kasse	920632
Schule	9288820
Bauhof	93185

Öffnungszeiten des Rathauses

Montag	08.00 – 12.00 Uhr
Dienstag	08.00 – 12.00 Uhr
	13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch	08.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	08.00 – 12.00 Uhr
	13.00 – 18.00 Uhr
Freitag	08.00 – 12.00 Uhr

Öffnungszeiten der Gemeindebücherei:

Montag	11.00 – 14.00 Uhr
Dienstag	15.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	15.00 – 18.00 Uhr
Freitag	14.00 – 18.00 Uhr
erster Samstag im Monat:	10.00 – 12.00 Uhr

Amtsblatt

<http://www.diethenhofen.de>

e-mail: rathaus@diethenhofen.de

Öffnungszeiten des Hallenbades:

Montag:	geschlossen
Dienstag:	15.00 - 21.00 Uhr (Warmbadetag)
Mittwoch:	09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag:	15.00 - 21.00 Uhr
Freitag:	15.00 - 19.00 Uhr
Samstag:	geschlossen
Sonntag:	10.00 - 16.00 Uhr

Amtsblatt Nr. 12/2024

02. Dezember 2024

*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
in diesem Amtsblatt - das jedem Haushalt in unserer Marktgemeinde kostenlos zugestellt wird - erhalten Sie neben
amtlichen Bekanntmachungen auch Informationen und Mitteilungen über wichtige kommunalpolitische Entschei-
dungen sowie über Vorhaben und Maßnahmen in unserer Gemeinde.*

*Darüber hinaus stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Marktgemeinde, ich als Bürgermeister und
auch die Mitglieder des Marktgemeinderates gern für weitere Auskünfte und Erläuterungen zur Verfügung.*

Rainer Erdel, 1. Bürgermeister

AKTUELLES AUS DER KOMMUNALPOLITIK

Jahresrückblick 2024

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
Sie erhalten heute das letzte Amtsblatt des Jahres 2024. Mit diesem letzten Amtsblatt des Jahres möchte ich, wenige Wochen vor dem Jahreswechsel, traditionell einen kleinen Rückblick über die Entwicklungen in unserer Gemeinde geben. Das Jahr geht zu Ende und in wenigen Wochen werden wir zahlreiche Rückblicke in den Medien erleben, die sich mit den Ereignissen des Jahres 2024 beschäftigen.

Politiker, Journalisten, Talk-Show-Moderatoren, Satiriker und Comedians, aber auch Sportler und Wissenschaftler werden die unterschiedlichsten Momente aufgreifen und mehr oder weniger wichtige Ereignisse des Jahres 2024 erklären. Das ist gut so, denn dies drückt auch die vielfältigen The-

men aus, die in unserer freiheitlichen Gesellschaft beschäftigen, die diskutiert werden müssen und die in unterschiedlicher Art unser Leben beeinflussen.

Ein Thema bewegt uns in Europa und in Deutschland gleichermaßen: der Krieg ist zurück in Europa! Krieg, Flucht und Vertreibung sind für uns geschichtlich nichts Neues, aber nun erleben wir als Generation, die vom immerwährenden Frieden geträumt hat, die Rückkehr dieses Schreckens. Über Jahrzehnte hat man den Kopf über die politische Verblendung der 30er und 40er Jahre des letzten Jahrhunderts geschüttelt, man hat Ereignisse am 10. Juni 1944 in Oradur-sur-Glanes zu Recht als den perfiden Höhepunkt der Unmenschlichkeit und des Grauens bezeichnet. Das ist gut so! Aber die Ereignisse in der Ukraine und mittlerweile auch in Israel, im Libanon und im Gazastreifen sind nicht weniger

grausam und menschenverachtend und werden uns in Europa für die nächsten Jahrzehnte genauso beschäftigen, wie die Massaker der Vergangenheit. Alleine der Umgang mit dieser Situation hat uns auch innenpolitisch erreicht. Ist es richtig, die finanzielle Unterstützung der Ukraine weiter auszubauen oder nehmen wir in Kauf, dass ein Land okkupiert wird und wir mit Folgen zu tun haben werden, die jetzt noch nicht mal ansatzweise absehbar sind? Wie sollen wir unseren Umgang mit dem Angriff auf die Menschen in Israel bewerten und wie gehen wir mit der militärischen Reaktion Israels um? An der Frage der Finanzierung unserer Unterstützung für die Ukraine ist letztlich auch die seit längerem flackernde Ampelregierung zerbrochen. Informationen dazu erhalten wir in Farbe, Tagesaktuell und in großer Vielfalt. Das ist der technischen Entwicklung geschuldet. Aber deswegen wird die Beurteilung der Zusammenhänge nicht einfacher. Dies alles führt zu einer großen Verunsicherung in unserer Gesellschaft, weil bisher gewohntes in Frage gestellt wird: Energie wird teurer, Lieferketten geraten aus dem Gleichgewicht, Flüchtlingsströme schwellen an und daneben wollen wir unseren Beitrag zur Rettung des Klimas leisten, wollen den Zusammenhalt der Gesellschaft sichern, wollen finanzielle Mehrbelastungen der Bürger abfedern und uns auch auf der kommunalen Ebene weiter entwickeln. Es ist trügerisch zu glauben, nach einer Neuwahl im Februar, wären dann alle Sorgen und Nöte vom Tisch. Die Probleme werden bleiben.

Die Diskussion zeigt, dass uns schwierige Jahre bevorstehen. Die Schnelligkeit, mit der Krisen entstehen, die auch für unser Leben in der Kommune Veränderungen bringen, ist einzigartig.

Die **finanzielle Situation** der Gemeinde ist zum Jahreswechsel stabil, wenngleich die Spielräume um viele Dinge gleichzeitig zu machen, geringer geworden sind. Durch die Entscheidungen des Gemeinderates und durch die Vorschläge, die von der Verwaltung entwickelt wurden, war im Jahr 2024 keine Kreditaufnahme notwendig. Ich danke Frau Kämmerin **Elisabeth Rauscher** und unserem Geschäftsleiter **Herrn Johannes Förthner**. Dem Bauamt mit **Frau Wilhelm, Frau Vogel-Fleischmann, Herrn Sukov** und **Herrn Pfeiffer** danke ich für die entsprechende Vorarbeit und die erarbeiteten Beratungsgrundlagen und für die intensive Begleitung. In diesen Dank beziehe ich auch alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung ganz besonders mit ein sowie **Frau Meyer** die mich als Chefin im Vorzimmer organisiert und **Herrn Krauß** als Leiter unseres Standesamtes. Der Gemeinderat musste entscheiden, Projekte zu verschieben oder mit einem geänderten Volumen umzusetzen. Dies

zeigt Wirkung. Dennoch müssen wir mit steigenden Kosten bei Löhnen und Energie und mit weiter steigenden Anforderungen bei der rechtskonformen Umsetzung unserer Aufgaben umgehen. Da wir in unseren Kalkulationen und finanziellen Planungen allerdings immer etwas zeitversetzt agieren müssen, zeigt sich die Richtigkeit einer entsprechenden Vorsicht. Wie richtig diese vorsichtige Herangehensweise war, zeigt nun die angekündigte Erhöhung der Kreisumlage, um den massiv gestiegenen Zuschussbedarf für die drei Kreiskliniken abdecken zu können. Zusätzlich ergibt sich ein fast explosionsartig gestiegener Zuschussbedarf beim öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis.

Für die Erstellung unseres Haushaltes für das Jahr 2025 und die mittelfristige Finanzplanung 2025 bis 2029 ergeben sich daraus wichtige Herausforderungen. Grundsätzlich müssen wir einen genehmigungsfähigen Haushaltsentwurf der Rechtsaufsicht vorlegen. Wir sind aufgefordert und gezwungen, zur Aufrechterhaltung unseres kommunalen Betriebes die Ausgaben und die Einnahmesituation deutlich unter die Lupe zu nehmen. So werden wir vom Bauamt identifizierte Reparaturen in unserem Straßen- und Radwegenetz im laufenden und im kommenden Jahr nicht im geplanten Umfang realisieren können. Zusätzlich könnte es sein, dass bisherige, vor allem freiwillige Leistungen der Gemeinde neu bewertet werden müssen. Wir kommen nicht umhin, zur Deckung der Lücken unsere Rücklagen anzutasten. Diese waren bisher zur Finanzierung künftiger Investitionen vorgesehen. Bereits in der Vergangenheit wurde durch die Rechtsaufsicht bei der Genehmigung vergangener Haushalte mehrfach angemahnt, dass wir einige kostspielige Einrichtungen betreiben und unsere Hebesätze weit unter dem Landesdurchschnitt liegen. Es ist möglich, dass es auch hier Veränderungen geben muss, ansonsten droht die Verweigerung der Genehmigung unseres Haushaltes. Bereits im laufenden Jahr musste der Hebesatz bei der Gewerbesteuer auf 320 % leicht erhöht werden. Der Gemeinderat hat nach intensiver Diskussion beschlossen, die Hebesätze bei Grundsteuer A und B unverändert zu lassen. Ein Blick auf die umliegenden Gemeinden zeigt, dass die bisher seit 1993 unveränderten Hebesätze, einem Vergleich durchaus standhalten.

Wenn ich also im Folgenden wichtige Notwendigkeiten anspreche, dann kann es durchaus sein, dass die Umsetzung einige Zeit dauern wird, Planungsprozesse und die notwendigen Genehmigungen dauern lange und letztlich spielt auch die finanzielle Hinterlegung vieler Projekte eine entscheidende Rolle. Dennoch zeigt mein Bericht aber auch, dass wir sehr wohl die Entwicklung der Gemeinde mit Au-

genmaß, Vernunft und der nötigen Abwägung angehen.

Ich denke, auch Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger der Marktgemeinde Dietenhofen, werden Ihren persönlichen Jahresrückblick machen. Jeder für sich hatte im Jahr 2024 Erlebnisse, die ganz unterschiedlich sein können. Manche Entwicklungen waren gewollt und wenn das Jahr zu Ende geht, denkt man über seine persönliche Situation nach. Jeder macht so seinen eigenen Jahresrückblick. Man denkt vielleicht an die Hochzeit, das fertiggestellte Haus, die abgeschlossene Ausbildung und viele andere positive Erlebnisse. Man ist glücklich über das Erreichen des Rentenalters und freut sich über die Geburt eines Kindes. Man ist dankbar, eine schwere Krankheit überwunden zu haben. Es wird aber auch der Schmerz und die Trauer über den Verlust eines geliebten Familienmitgliedes oder Freundes mit dem Jahr 2024 verbunden sein.

Der Verwaltung, dem Marktgemeinderat und auch mir liegt das Wohlergehen jedes einzelnen Bürgers sehr am Herzen. Dabei spielt das Alter, das Geschlecht oder die Herkunft keine Rolle. Auch legen wir größtes Augenmerk auf die Ausgewogenheit unserer Entscheidungen.

Der Flüchtlingsstrom in unser Land hält unvermindert an. Dabei sind in unserer Gemeinde seit Jahrzehnten Menschen mit einem Migrationshintergrund untergebracht. Die Krisenherde in der geografischen Nachbarschaft lassen vermuten, dass die Zahl der Hilfe- und Schutzsuchenden nicht sinken wird. Ich danke allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich in der Flüchtlingsbetreuung engagieren, die Wohnraum bereitgestellt haben, die wichtige Fahrten für die Geflüchteten übernehmen, die als Lesepaten bei Kindern und bei Erwachsenen bei der Vermittlung von Sprachkenntnissen helfen, die mit dabei sind, wenn es gilt Behördengänge zu organisieren, oder ganz einfach für eine weitergehende Hilfe bereitstehen. Ich danke unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern für diesen Einsatz und der offenen und aufgeschlossenen Unterstützung vieler in Not geratener Menschen. Vor allem danke ich aber auch den **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, den Kindertageseinrichtungen und der Grund- und der Mittelschule**. In unseren Einrichtungen gehört der diskriminierungsfreie Umgang mit Menschen aus unterschiedlichsten Nationen, vor allem aber Kindern, zur täglichen Aufgabe. Diese Aufgabe wird mit großem Einsatz und Erfolg gemeistert. Begleitet wird das Ganze von den Mitgliedern des Vereins „MITEINANDER Dietenhofen - Hilfe für Geflüchtete, Migranten, Mitbürger e.V.“, der uns bei der Beratung der Flüchtlinge und Administration vieler Aufgaben eine wichtige Stütze ist.

Bei der Energieversorgung sind wir in Dietenhofen gut aufgestellt und haben in den vergangenen Jahren permanent und zielgerichtet den Einsatz **erneuerbarer Energien** vorgebracht. Dietenhofen ist z. B. die einzige Gemeinde im Landkreis, in der aktuell zwei Windräder in Betrieb genommen werden konnten. Nach knapp vierjähriger Planungs- und Genehmigungsphase und nach der notwendigen Erweiterung des Umspannwerkes in Neudorf ist ein weiterer Schritt gemacht. Nachdem die letzten Tests erfolgreich verliefen wird nun seit wenigen Tagen Strom ins Netz eingespeist. Zusätzlich zu den nun insgesamt vier Windkraftanlagen, 10 Biogasanlagen und weiterenn 624 PV Anlagen auf den Dächern der Gemeinde, haben die Bürger viel in die Umsetzung der Energiewende investiert. Dabei ist noch Luft nach oben. Mit 13,2 MW Leistung auf unseren Dächern sind erst 19 % der möglichen Dachflächen mit PV Anlagen belegt. Gerade was den Eigenverbrauch betrifft gibt es noch zahlreiche zusätzliche Ausbau- und Verbesserungsmöglichkeiten. Deswegen war der Marktgemeinderat bisher bei der Ausweisung weiterer Freiflächen für PV Anlagen sehr zurückhaltend. Zusätzlich wollen wir deshalb aktuell, den Bau eines Batteriespeichers am Umspannwerk in Neudorf unterstützen. Über die Möglichkeiten zum Solarausbau auf Ihren Dächern können Sie sich auf der Seite www.solarportal-landkreis-ansbach.de informieren.

Das Umspannwerk in Neudorf ermöglicht uns gewissermaßen an der Quelle zu sitzen, um die in und um Dietenhofen erzeugte Energie auch auf direktem Weg wieder nutzen zu können.

Um den Strom der in Dietenhofen erzeugt wird auch ins Netz zu bringen, soll weiterhin die bestehende 110-kV-Leitung die in den vergangenen Jahren von Ketteldorf, über den Hirtenhof bis nach Neudorf schon ertüchtigt wurde, nun auch in der Fortsetzung Richtung Unterfeldbrecht und weiter bis nach Uffenheim erweitert werden. Dazu sollen die bisherigen Masten wegen statischer Schwächen ausgetauscht und die darüber geführten Leitungen erneuert werden. Ganz offensichtlich besteht nach dem Umspannwerk ein Flaschenhals, der bisher verhindert, dass der in unserer Gemeinde erzeugte Strom, der über unserem Eigenverbrauch liegt, auch in das Netz weitergegeben werden kann.

Ziel ist es, zu Spitzenzeiten eine Netzüberlastung und eine damit verbundene Abschaltung von Windrädern oder PV Anlagen zu vermeiden. Trotzdem sollten wir die Appelle aufnehmen und Energie sparen und unser Verbrauchsverhalten vielleicht ändern. Wer eine Eigenverbrauchsphotovoltaikanlage besitzt, sollte die Waschmaschine oder den Geschirrspüler eben nicht mehr, wie vielleicht frü-

her, nachts einschalten, sondern dann, wenn die Sonne scheint. LED-Technik bei der Beleuchtung hilft dauerhaft den Stromverbrauch zu senken und amortisiert sich bereits nach wenigen Jahren. Wir sind diesen Weg als Gemeinde seit mehreren Jahren konsequent gegangen. Alle, fast 1.000 Straßenlampen, wurden auf LED-Leuchtkörper umgerüstet. In unseren Gebäuden wurde ebenfalls weitestgehend auf LED-Beleuchtung umgestellt. Die **Wärmeversorgung** in den kommunalen Gebäuden, vor allem dort wo viel Energie verbraucht wird, wurde ebenfalls seit vielen Jahren auf erneuerbare Energien umgestellt. Wir begannen damit bereits 1994 und haben damit in dieser Frage mittlerweile schon fast ein Alleinstellungsmerkmal erreicht. Die Forderung aus Berlin, eine kommunale Wärmeplanung durchzuführen, befindet sich bei uns bereits in der Umsetzungs- bzw. Ausbauphase. Wir sind mindestens schon einen Schritt weiter. Mit Ausnahme des Schlosses und des alten Feuerwehrhauses werden mittlerweile alle kommunalen Gebäude mit Nahwärme aus Holzhackschnitzelheizwerken und Abwärme aus Biogasanlagen geheizt. Dankenswerter Weise haben sich viele Bürger entschlossen, sowohl in Bürgerwind- und Bürgersolaranlagen zu investieren. Es ist erfreulich, dass viele Hausbesitzer bereit sind, ihre Wärme aus den angebotenen Nahwärmenetzen zu beziehen.

Auch wenn der Ausbau vorübergehend ins Stocken geraten ist, so arbeiten wir als Gemeindeverwaltung sehr intensiv an einer Lösung, wie der eingeschlagene Weg erfolgreich fortgesetzt werden kann.

Ich danke aber auch den Landwirten und Handwerksbetrieben, welche bereit sind, Investitionen eigenverantwortlich zu tätigen und den Aufbau dieser Nahwärmesysteme durch die Übernahme des unternehmerischen Risikos erst zu ermöglichen.

Unser **Bauhof** ist das ganze Jahr damit beschäftigt in allen Bereichen der Gemeinde an der Infrastruktur zu arbeiten. Gräben reinigen, Wegesanie rung, Sanierung von Straßenschäden, die Betreuung unseres Gemeindewaldes und vieles mehr gehört dabei zu den Aufgaben. Unser bisheriger Bauhofleiter **Wolfgang Arlt** ist nach vielen Jahren in dieser verantwortungsvollen Aufgabe im Jahr 2024 in den Ruhestand gegangen. Dennoch hat er sich bereit erklärt mit einer reduzierten Stundenzahl weiter für uns, auch als Rentner, im Bauhof noch mitzuarbeiten. Er unterstützt dabei unseren neuen Bauhofleiter **Markus Würflein**.

Unter Federführung des Bauhofes wurden zahlreiche kleine Abschnitte im kommunalen Straßennetz sowie bei Rad- und Feldwegen saniert. Eine umfangreiche Liste mit notwenigen Reparaturen und Kosten von über 400.000,- Euro wurde vor einigen Jahren erarbeitet und wird nun, verteilt auf die

nächsten Jahre, abgearbeitet. Unser Bauhof ist laufend damit beschäftigt, Unterhaltsmaßnahmen an unseren Wirtschaftswegen und Ortsverbindungsstraßen durchzuführen. Allerdings muss der Bauhof auch manchmal weniger populäre Aufgaben übernehmen. Durch privaten Bewuchs, der in den Verkehrsraum ragt, besteht die Gefahr, dass Fußgänger oder Fahrzeuge beschädigt werden. Die direkte Ansprache und die Bitte, doch Bäume oder Hecken zurückzuschneiden, wird oft als unnötige Einmischung in private Angelegenheiten gewertet und deshalb ignoriert. Unsere Mitarbeiter erfüllen hier nur ihre Aufgabe als Bauhofmitarbeiter, die für die Bürger da sind. Dies bedeutet allerdings auch, dass manchmal im ersten Augenblick vermutet wird, über das Ziel hinausgeschossen zu sein.

Um die vielseitigen Aufgaben auch zuverlässig erledigen zu können, muss unser Bauhof auch entsprechend ausgerüstet sein. Dabei erschrecken die hohen Kosten, die mit Neuanschaffungen verbunden sind. Alleine die Ersatzbeschaffung für unseren LKW bedeutet, dass wir zum Jahresende 440.000,- Euro ausgeben werden, um das aktuell genutzte Fahrzeug, das mittlerweile 30 Jahre alt ist, zu ersetzen.

Eine neue Annahmestation für den Wertstoffhof ist geplant. Dies verkürzt Wartezeiten, vereinfacht die Anlieferung und beschleunigt und erleichtert damit die Situation. Nach diesem ersten Bauabschnitt soll der Bau einer zentralen Werkhalle erfolgen, in der Garage, Büro, Werkstatt und Lager integriert sind. Die Verwirklichung hängt allerdings stark von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinde ab. Beabsichtigt ist zuerst die Anlieferung am Wertstoffhof zu verbessern und durch eine Nutzung der Hanglage im westlichen Bereich des Geländes neue Abstellmöglichkeiten für die Container zu schaffen. Damit soll erreicht werden, dass die Container künftig von oben befüllt werden können. Die neue Halle kann dann dort entstehen, wo im Augenblick die Container aufgestellt sind. Die erste Kostenschätzung für den neuen Containerabstellplatz belaufen sich auf ca. 800.000,- Euro. Leider musste dieses Projekt wegen der geänderten Haushaltsplanungen etwas zurückgestellt werden. Dennoch halten wir an der Absicht fest, hier eine deutliche Verbesserung zu erreichen.

Unsere **Schulen** wurden in den letzten Jahren massiv digital aufgerüstet. Beide Schulen sind an das Glasfasernetz direkt angeschlossen. Darüber hinaus wurden viele Endgeräte und Möbel für die Einrichtung ergänzt.

Intensive Beratungen des Schulverbandes mit der Schulleitung und der Regierung von Mittelfranken

um die Fördermöglichkeiten auszuloten haben stattgefunden. Dabei liegt der Schwerpunkt zunächst bei der Grundschule. Steigende Geburtenzahlen, Zuzüge und die Notwendigkeit, in wenigen Jahren den Rechtsanspruch auf einen Ganztagesplatz zu erfüllen, macht dies notwendig. Die ersten Entwürfe legen nahe, die Neubaulösung als wirtschaftlichste Lösung zu favorisieren. Bei geschätzten Baukosten von ca. 13 Mio. Euro muss nun allerdings die Förderung durch den Freistaat Bayern konkretisiert werden und auch die finanzielle Leistungsfähigkeit des Schulverbandes und der beteiligten Gemeinden Diethofen und Rügland wird dabei eine Rolle spielen. Auch wenn dieser Neubau wie geplant gelingen sollte, bleibt bei dem verbliebenen Hauptgebäude in dem die Mittelschule untergebracht ist, ein weiterer Sanierungsauftrag bestehen und muss in den nächsten Jahren angegangen werden. Der Schulverband ist schuldenfrei und verfügt trotz umfangreicher Investitionen im laufenden Jahr über Rücklagen von über 800.000,- Euro. Im Augenblick befinden wir uns in der Vorbereitung der Ausschreibung. Durch die Höhe der erwarteten Bausumme müssen wir ein sog. „Europäisches Ausschreibungsverfahren“ durchführen. Um dieses auch rechts- und verfahrenssicher vorzubereiten erging der Auftrag an eine Rechtsanwaltskanzlei in Regensburg.

Über 145 Kinder besuchen den Ganztage in der Grund- und Mittelschule. Insgesamt werden aktuell 396 Kinder in unserer Schule (im Vorjahr 401), 269 (262) der Grundschule und 127 (139) der Mittelschule untergebracht.

Unsere **Kirchweih** war wie in jedem Jahr wieder ein Publikumsmagnet und erfreute sich eines guten Besuches. Im Hinblick auf unsere traditionellen und historisch nachgewiesenen Märkte hat der Marktgemeinderat entschieden, den **Frühjahrs- und den Herbstmarkt**, wenn der 17. März oder der 9. September kein Samstag bzw. Sonntag ist, diesen dann auf den darauffolgenden Samstag zu verlegen. Der **Weihnachtsmarkt** wird wie bisher am Samstag und Sonntag des dritten Adventes im Schlosshof stattfinden. Ich bedanke mich bereits jetzt für die Bereitschaft unserer Vereine diesen Markt weiterhin durchzuführen. Erfreulich ist, dass unser 37. Weihnachtsmarkt einen weiteren Stand aufbieten kann. Auch erwarten wir wieder eine Delegation aus unserer Partnergemeinde Flavignac, die eine Bude besetzen wird.

Die Beziehungen zu unseren Partnergemeinden Flavignac, Gresten-Land und Zschorlau entwickeln sich weiterhin sehr gut. Gegenseitige Besuche vertiefen die Beziehungen. So ist beabsichtigt im Jahr

2025 wieder zu den Passionsspielen nach Zschorlau zu fahren. Rund um die Kirchweih erwarten wir eine Delegation aus Gresten-Land, um dann neben der Kirchweih gemeinsam das 15-jährige Jubiläum zu feiern. Am 25./26. Oktober werden wir dann nach Zschorlau reisen, um dort ebenfalls das Jubiläum der offiziellen Gemeindeparkerschaft zu begehen. Wir werden in unseren Partnergemeinden immer mit großer Gastfreundschaft und überaus herzlich aufgenommen. Am ersten Septemberwochenende ließen es sich wieder zahlreiche Bürger und eine Delegation unserer **Wanderfreunde** nicht nehmen, auch dieses Jahr wieder zum traditionellen „Provi-antwandertag“ nach Gresten zu reisen. Mir wurde berichtet, dass die Aufnahme erneut überaus herzlich und der Aufenthalt wieder äußerst erfolgreich gewesen ist.

Ich selbst habe in diesem Jahr an zwei Sitzungen des Gemeinderates in Gresten-Land teilgenommen, um die ersten Vorgespräche für das Jubiläum zu führen und den Markt Diethofen vorzustellen. Ich danke allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich als interessierte Bürger oder Mitglieder in Vereinen für die Idee der Kommunalpartnerschaften einsetzen und die Beziehungen zu unseren Partnergemeinden weiter pflegen. Auch diese Facette gehört zum funktionierenden Gefüge einer Gemeinde. Besonders danke ich unserem Partnerschaftsbeauftragten **Herrn Altbürgermeister Heinz Henninger** und seiner **Frau Maria**, sowie **Frau Gaby Huber** als Präsidentin des Partnerschaftskomitees und **Frau Andrea Feghelm**, unserem **2. Bürgermeister Norbert Koschek** und **Gemeinderat Jürgen Rudolph** für ihren Einsatz bei der Pflege, Organisation und der Gestaltung der kommunalen Partnerschaften nach Zschorlau und Gresten-Land.

Generell danke ich allen Verantwortlichen, allen Vorständen und Funktionären, den Trainern und Dirigenten, aber auch den Vereinsmitgliedern, dass sie Ihrem Verein treu geblieben sind. Viele Vereine haben durch Corona bedingten Einschränkungen herbe Rückschläge verkraften müssen. Umso erfreulicher ist es, dass sowohl bei unseren kulturellen Vereinen, bei Musik und Gesang sowie bei der Kulturreihe wieder Aufwind zu verspüren ist und das Angebot wieder deutlich besser angenommen wird. Dabei spielt das Ehrenamt eine herausgehobene Rolle.

Auch unsere **Bücherei** spielt im Kontext von Kultur, Gemeinde, Bildung und Unterhaltung eine wichtige Rolle. Dabei ist unsere Büchereileitung mit **Frau Messerer** an der Spitze sehr engagiert dabei, wenn es darum geht neue Ideen, Techniken und ein sich ständig änderndes Angebot vorzuhalten.

Ich danke allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern für das Vertrauen, das Sie Ihrer Marktgemeinde entgegenbringen und für das Engagement, das immer wieder notwendig ist, um die Gemeinde auch ehrenamtlich zu unterstützen.

Der Zufall wollte es, dass in den letzten Wochen ein Ehepaar unabhängig voneinander und von unterschiedlicher Seite her, eine herausgehobene Ehrung erfahren durfte. Im Oktober wurde unser **Altbürgermeister Heinz Henninger** für sein Jahrzehnte währendes Wirken in vielfältigen Funktionen durch den Bundespräsidenten mit dem **Bundesverdienstkreuz** ausgezeichnet. Wenige Wochen später erhielten wir die Nachricht, dass **Frau Maria Henninger** das **Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für besondere Verdienste im Ehrenamt** verliehen wurde.

Ich möchte im Namen aller Bürgerinnen und Bürger auf das Herzlichste gratulieren.

Erneut wurde ein gewaltiges Sitzungspensum im Rat und in den Ausschüssen durch den **Marktgemeinderat** mit vielfältigen Themen abgearbeitet. Ich bedanke mich bei allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten für ihr großes Engagement. Der Dank geht außerdem an die Ortssprecher, die ebenfalls zu den Sitzungen geladen werden und im Bedarfsfall wichtige Ansprechpartner für die Verwaltung und den Gemeinderat sind.

Lange Sitzungen, vielfältige Themen und engagierte Diskussionen zeichnen den Umgang miteinander und die Arbeit im Gemeinderat aus. Wichtige Weichenstellungen wurden umgesetzt, auf die ich später noch im Detail eingehen möchte. Daneben gibt es jedoch auch noch eine Reihe von **ehrenamtlichen Beauftragten**, die in ihrer Freizeit gesellschaftlich wichtige Themen begleiten.

Aus persönlichen Gründen hat **Herr Marktgemeinderat Rainer Pfeiffer** im Oktober sein Mandat abgegeben. In der Novembersitzung wurde **Herr Christoph Ehemann** vereidigt und in den Marktgemeinderat neu aufgenommen. Darüber hinaus wurde Herr Ehemann zum Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschuss bestimmt. Zum Abschied durfte ich Herrn Rainer Pfeiffer die silberne Bürgermedaille des Marktes Dietenhofen für seine 16-jährige Tätigkeit im Gemeinderat überreichen. Bereits bei der Bürgerversammlung durfte ich die silberne Bürgermedaille an unseren früheren Kämmerer **Herrn Joseph Mayer** für sein Wirken in der katholischen Kirchengemeinde und an **Frau Siegrid Kluge**, für die Organisation zum Erwerb des Sportabzeichens für unsere Bürger, verleihen. Herzliche Glückwunsch an alle Geehrten.

Mein Ziel ist es, bei der **Arbeit im Gemeinderat**, die Kompetenz und das Engagement der einzelnen Gemeinderäte zu respektieren und zu beachten. Um aus diesen Erkenntnissen heraus wichtige Dinge auf den Weg zu bringen, aber auch um wichtige laufende Projekte zu begleiten, hat sich der Gemeinderat in diesem Jahr zu 12 Sitzungen getroffen. In weiteren 28 Sitzungen wurden in den Ausschüssen die Entscheidungen des Gemeinderates vorbesprochen. Zahlreiche Besprechungen mit Behörden und Planungsbüros wurden durchgeführt, um die Beschlüsse des Gemeinderates umzusetzen.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde, **vom Kindergarten, dem Bauhof, dem Hallenbad, der Kläranlage und der Schule bis zur Verwaltung** für die Unterstützung und für den engagierten Einsatz. Die Umsetzung der Beschlüsse des Gemeinderates, aber auch die Entwicklung zukunftsreicher Konzepte, z. B. Schul- und Bauhofbereich, aber auch bei den Feuerwehren, sind wichtige Prozesse zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde. Insgesamt 142 Frauen und Männer sind mittlerweile beim Markt Dietenhofen beschäftigt, davon alleine 70 Frauen und Männer in unseren Kindertagesstätten.

Die Funktion unserer Kläranlage ist auch der guten und zuverlässigen Arbeit unserer Mitarbeiter in der **Kläranlage** geschuldet. Noch können wir die Kosten für den Betrieb in Grenzen halten, da die Entsorgung unseres Klärschlammes weiterhin auf landwirtschaftlichen Flächen zugelassen ist. Die Vorgaben zur Schmutzfrachtberechnung wurden erfüllt und wir sind erleichtert, im Augenblick keine größeren Investitionen in unser Kanalnetz tätigen zu müssen. Dennoch nimmt die Überwachung und Kontrolle des Systems einen immer breiteren Raum ein. Der Stromverbrauch liegt in unserem System (Kläranlage und Pumpstationen) bei etwa 250 000 kWh. Davon werden etwa 10 % durch die Eigenverbrauchs PV-Anlage erzeugt.

Der Markt Dietenhofen wird seit vielen Jahren mit Trinkwasser vom **Zweckverband zur Wasserversorgung Dillenbergruppe** und vom **Zweckverband zur Wasserversorgung Reckenbergruppe** mit hochwertigem Trinkwasser versorgt. Mittlerweile werden alle Ortsteile des Marktes Dietenhofen, mit Ausnahme von Methlach, von den beiden Zweckverbänden mit Wasser versorgt. Aktuell baut die Dillenbergruppe, um die Versorgungssicherheit des Marktes Dietenhofen, der Gemeinde Rügland und des Marktes Flachslanden zu erhöhen, eine zweite Wasserleitung und einen Hochbehälter bei Neu-

dorf. Diese nicht unerhebliche Investition von über 12 Mio. Euro wird auch in die Kalkulation über den künftigen Wasserpreis einfließen. Trotzdem wird die Dillenbergruppe einer der günstigsten Wasserversorger in ganz Mittelfranken bleiben. Die Nitratgehalte im Trinkwasser bewegen sich bei unseren Wasserversorgern seit Jahren stabil weit unter der Grenze von 35 mg/ltr. Das Wasser wird nicht gechlort. Insgesamt verbrauchen die Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde ca. 260.000 cbm/a.

Bei der Gemeinde können sich nun erneut weitere Interessenten für einen **Bauplatz** fest bewerben. Zum Jahresende werden die noch vorhandenen restlichen 8 Bauplätze zum Verkauf ausgeschrieben. Dann sind alle Plätze im Baugebiet nördlich der Rüderner Str. verkauft und werden in den nächsten 5 Jahren bebaut. Insgesamt stehen dann in beiden Bauabschnitten fast 70 neue Häuser.

In den letzten Jahren mussten wir uns verstärkt mit geänderten und zusätzlichen Vorschriften für den Betrieb einer **Bauschuttdeponie** auseinandersetzen. Das genehmigte Fassungsvermögen unserer Deponie bei Rüdern umfasst noch ca. 400.000 cbm. Um dieses allerdings auch nutzen zu können, müssen zahlreiche neue Vorschriften auch umgesetzt werden. Deshalb war die Deponie z. B. mit einer Fahrzeugwaage auszustatten. Nachdem nun auch die Stromversorgung über Rüdern sichergestellt ist, können wir die Vorgaben der Deponieverordnung, der Mantelverordnung, des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und die Arbeitsstättenverordnung umfangreich sicherstellen. Auch die sich aus dem Wasser- und Abwasserrecht ergebenden Auflagen können mit dem Einbau weiterer Filterschichten im Depo-niekörper erfüllt werden. Dies bedeutet allerdings deutliche Kostensteigerungen, die wir in unsere neue Gebührenordnung einfließen lassen mussten. Jedoch gehören wir weiterhin zu den wenigen Gemeinden, die ihren Bürgern eine entsprechende Deponiemöglichkeit anbieten können. Darum beneiden uns viele Gemeinden in der Umgebung.

Am Kreisverkehr gegenüber der NORMA und weiter westlich wurden insgesamt ca. 4 ha als künftiges **Gewerbegebiet** erworben. Nachdem wesentliche Erschließungsarbeiten mit den Regenwasserrückhaltungen und den notwendigen Kanälen im letzten Jahr erfolgt sind, konnten die ersten Grundstücke des Gewerbegebietes (ca. 1,7 ha gegenüber der Norma) verkauft werden. Als weitere Erschließungsmaßnahme ist noch der Bau eines Löschwasserbehälters im westlichen Teil notwendig. Einige Gewerbegrundstücke sind verkauft. Die Vermarktung ist jedoch schwieriger als gedacht. Eine Zurückhaltung und Verunsicherung im Handwerk und in

der Wirtschaft ist auch bei diesen Investitionen zu verspüren. Mal ist Interesse vorhanden um dann zu erfahren, dass im letzten Augenblick doch noch ein Rückzieher gemacht oder eine längere Bedenkzeit erbeten wird. Eine Festlegung erfolgt nur sehr zögerlich.

Mit den Einrichtungen „**Schabernack**“ und „**Kunterbunt**“ haben wir zwei Kindertagesstätten mit integrierter Krippenbetreuung. Nachdem die Kinderzahlen weiterhin hoch sind und der Betreuungsbedarf absehbar nicht sinken wird, haben wir aus der temporären Einrichtung am Rathaus die Kindertagesstätte „**Abenteuerland**“ gemacht. Allerdings zeigen sich nun erneut Aufgaben bei Sanierung und Ertüchtigung, die vor Jahren bereits zum Neubau der Kita Kunterbunt am Meisterweg geführt haben. So stellt sich die Frage, ob es nicht sinnvoll ist, erneut in die Planung einzusteigen, um all die peripheren Kosten zu umgehen die mit einer Sanierung verbunden sind. Unabhängig von diesen Überlegungen können wir für alle Kinder in der Gemeinde einen Kindergartenplatz anbieten.

Ein weiterer Schritt zum **Ausbau des Glasfasernetzes** wird im Laufe des Jahres gemacht. Der unterschriebene Vertrag sieht vor, dass insgesamt 4,3 Mio. Euro, von denen die Gemeinde ca. 400.000,- Euro übernehmen muss, in den nächsten Jahren investiert werden, um die Glasfaserinfrastruktur deutlich zu verbessern.. Unsere beiden Breitbandpaten **Klaus Scheiderer** und **Martin Zwingel** begleiten diesen Prozess sehr intensiv, engagiert und kompetent.

Ein Sorgenkind ist und bleibt der Ausbau des **Mobilfunks** in der Gemeinde. Verschiedene Standorte für Funkmaste sind zwar in Planung, jedoch scheint die Bereitschaft zu investieren, eher gering. Bei wiederholten Anfragen erfahren wir, dass Planungen dazu laufen, diese aber noch nicht abgeschlossen sind. Wir haben auf diesen Ausbau keinen Einfluss, da der Bau von Funkmasten nicht von der Gemeinde genehmigt oder beauftragt wird. Insofern sind wir auch nicht in der Lage, über den aktuellen Planungs- und Umsetzungsstand zu informieren.

Die **Homepage** ist das ideale Instrument zur inhaltlichen Kommunikation und zur Darstellung der Gemeinde. Schauen Sie doch mal vorbei! Wir berichten über aktuelle Geschehnisse und bieten Informationen möglichst zeitnah an.

Die **medizinische Versorgung** ist bei uns nach wie vor in guten Händen. Ich danke den Arztpraxen Dr. Schorndanner, Herrn Scherk, Frau Lampe sowie Herrn Lehmann und den Zahnarztpraxen Dr.

Zöllner und Dr. Göttlein für ihr Wirken. Ebenso bedanke ich mich bei dem Team der **Markt-Apotheke** für die Sicherstellung der Versorgung unserer Bevölkerung.

Herr Dr. Zöllner hat im September aus Altersgründen den Betrieb seiner Praxis eingestellt. Ich habe in den letzten Amtsblättern ausführlich über die derzeitigen Entwicklungen berichtet. Aktuell planen wir in der Adresse Marktplatz 1 neue Praxisräume zu schaffen, um die zahnärztliche Versorgung auch von kommunaler Seite weiter sicherzustellen.

Einen großen und wertvollen Beitrag zur Pflege und Betreuung älterer Menschen leistet seit bereits sehr langer Zeit unser **Diakonieverein** bei der ambulanten Pflege und beim Betrieb der Tagespflege am Meisterweg.

Unser **Bürgerbus** erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit und wird von den Nutzern als zuverlässige und wertvolle Hilfe beim Einkaufen, bei Fahrten zur Arzt- und Physio-Praxen, aber auch zu einem Besuch am Friedhof oder verschiedenen Veranstaltungen geschätzt. Den äußerst zuverlässigen und hilfsbereiten ehrenamtlichen Fahrern gilt mein besonderer Dank, denn dieses vorbildliche Engagement ist die Grundvoraussetzung für ein reibungsloses Funktionieren dieser hilfreichen Einrichtung. Wenn auch Sie dieses ehrenamtliche Projekt unterstützen möchten, steht Ihnen Kerr Krauß gerne unter guenter.krauss@dietenhofen.de oder der 09824/9206-22 für alles Organisatorische zur Verfügung.

Unsere kommunale Allianz lebt und auf der Ebene „**Kernfranken**“ werden wichtige Fragen besprochen. Zum Jahresende eröffnet sich wieder die Möglichkeit, sich für das aktuelle „Regionalbudget“ zu bewerben. Dabei können Kleinprojekte z. B. von Vereinen unter 10.000,- Euro mit 90 % gefördert werden. Es finden regelmäßige Besprechungen auf Bürgermeisterebene statt, um die Entwicklung der Region im östlichen Landkreis zu besprechen und voran zu bringen. Ich möchte in diesem Zusammenhang das gute Verhältnis zu den Nachbargemeinden besonders hervorheben.

Unsere 13 **Feuerwehren** leisten einen wichtigen Beitrag zur Resilienz des Marktes Dietenhofen. Ich danke den über 300 Frauen und Männern die in unseren Wehren Dienst leisten für die ständige Bereitschaft zum Einsatz für den Nächsten. So war eine Löschgruppe unserer Wehr beim diesjährigen Hochwasser in Augsburg unterwegs, auch wenn dieser Einsatz exakt an unserer Kirchweih notwendig war. Die Gemeinde übernimmt als Pflichtaufgabe die technische Ausstattung unserer Wehren.

Aktuell planen wir die Beschaffung eines kleineren Logistikfahrzeuges für die FFW in Dietenhofen. Darüber hinaus sind wir im ständigen Kontakt zu unseren örtlichen Feuerwehrführungskräften.

Das **Dorfhaus in Seubersdorf** ist fertiggestellt, an die Bürgerinnen und Bürger Seubersdorfs übergeben und die ersten Veranstaltungen haben bereits stattgefunden. Ich danke den Bürgern von Seubersdorf für die Eigenleistung beim Bau, den Handwerkern für die unfallfreie Abwicklung der Baumaßnahme und dem Ing.-Büro Scheuenstuhl für die gute Zusammenarbeit. Besonders bedanke ich mich bei den Mitarbeitern unseres Bauamtes, sowie beim Amt für ländliche Entwicklung für die Unterstützung bei der Umsetzung dieses Projektes.

Ein arbeitsreiches Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Abschließend können wir zum Jahresende trotz aller weltweiten und nationalen Schrecken und Sorgen und damit verbundenen Unsicherheiten und Einschränkungen auf unsere Gemeinde zufrieden zurückblicken. Ein engagierter und diskussionsfreudiger Gemeinderat nimmt wichtige Themen auf. Die Infrastruktureinrichtungen sind zukunftsfähig und die Freizeiteinrichtungen machen Dietenhofen zu einem attraktiven Wohnort. Unsere Geschäfte und Firmen bieten ein reiches Angebot und der Erhalt und der Ausbau des Wirtschaftsstandortes Dietenhofen ist für mich besonders wichtig.

Alle Beschäftigten in der Gemeinde, vom Ganztage in der Schule, über die Kindergärten bis hin zum Bauhof und der Verwaltung sind bestrebt, anstehende Aufgaben zu lösen und zur positiven Entwicklung der Gemeinde beizutragen. Ich danke allen, die sich bei uns einbringen und mithelfen: als Marktgemeinderätinnen und –räte, als Ortssprecherinnen und Ortsprecher, als Mitglieder in den Beiräten und als Beauftragte für die Gemeinde. Ich danke allen, die sich als Helferinnen und Helfer und als Mitglieder in den Vereinsvorständen für die Gemeinde einsetzen.

Besonders bedanke ich mich beim **2. Bürgermeister Norbert Koschek** und bei der **3. Bürgermeisterin Emmi Hein** für die immerwährende und loyale Unterstützung.

Ich erfülle meine Aufgabe als 1. Bürgermeister weiterhin mit großer Freude. Der Reiz liegt an der ständigen Begegnung mit den Menschen in der Gemeinde und mit der Vielseitigkeit die diese Aufgabe mit sich bringt. Mir liegt die Entwicklung unserer Gemeinde seit Jahrzehnten sehr am Herzen. Dabei darf es keine Rolle spielen, ob es Wochenende, Sommer oder Winter ist. Die Aufgabe fordert einen 24/7, wie man es wohl heute formuliert. Man muss

körperlich und geistig fit sein für diese Aufgabe. Die Bayerische Staatsregierung hat die bis vor wenigen Jahren geltende Altersbeschränkung für die Kandidatur zum Bürgermeister, Oberbürgermeister oder Landrat aufgehoben. Das bedeutet, dass man nun, egal wie alt, für diese Aufgaben kandidieren kann. Vor diesem Hintergrund wurde ich in den letzten Monaten mehrfach gefragt, ob ich erneut für eine Kandidatur bei der Kommunalwahl 2026 zur Verfügung stehe. Da ich am Ende der Legislatur zum 1. Mai 2026 kurz vor meinem 71. Geburtstag bin und ich davon ausgehe, dies auch noch einigermaßen gesund zu erleben, möchte ich hiermit kundtun, dass ich im am 1. Mai 2026 nach 54 Berufsjahren in Pension gehe und auch nicht mehr für den Markt-gemeinderat kandidieren werde.

Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Diethofen, wünsche ich, auch im Namen des Markt-gemeinderates, ein frohes Weihnachtsfest, einige geruhsame Tage zwischen den Jahren und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2025.

Unsere Wünsche und Grüße gehen auch an die Freunde in unseren Partnergemeinden Flavignac, Gresten-Land und Zschorlau.

Rainer Erdel, 1. Bürgermeister

Parksituation in der Gemeinde

Zunehmend erreichen uns Beschwerden über das Parkverhalten mancher Autobesitzer, auch in unseren Ortsteilen. Häufig wird wenig Rücksicht auf Eigentumsverhältnisse genommen und Fahrzeuge werden einfach dort abgestellt, wo gerade Platz ist. Bei der Gemeinde landet dann die Forderung nach mehr Parkplätzen: Dabei sollte sich jeder Bürger darüber im Klaren sein, dass zunächst er selbst für die Bereitstellung von Abstellflächen für seine Autos oder für die seiner Mieter verantwortlich ist. Dies führt deshalb manchmal zu unnötigen Nachbarschaftsstreitigkeiten. Die Gemeinde solle doch einfach mehr Parkplätze bauen, ist eine häufig erhobenen Forderung. Manchmal wird dann einfach ein Grundstück genutzt, das vermeintlich gerade keine andere Nutzung hat und vielleicht auch noch im Besitz der Gemeinde ist. Nicht jedes Grundstück im Besitz der Gemeinde ist damit ein von jedem nutzbares Grundstück. Verkehrsregeln, die bei Einmündungen gelten sowie Park- und Halteverbote in ausgewiesenen Bereichen werden zunehmend bewusst ignoriert und führen zu Verdross bei benachbarten Anwohnern und anderen Verkehrsteilnehmern. Parken im Kurvenbereich oder Parken in speziell wegen möglicher Feuerwehreinsätze gesperrten Bereichen ist mittlerweile in der Gemeinde gängige Praxis. Nicht überall, wo Platz ist, kann

man auch sein Auto abstellen. Auch im Kernort Diethofen bemerken wir ein Nachlassen der Parkdisziplin. Ich denke, wir haben in allen Gemein-deteilen, wo notwendig, eine entsprechende Anzahl an öffentlichen Parkplätzen, die von jedem immer genutzt werden können. Es ist jedoch unzulässig, in den bewusst eingerichteten Kurzparkzonen, dauerhaft zu parken. Nur weil man eben genau in dieser Straße wohnt, berechtigt dies noch lange nicht, auch vor der Haustür zu parken. Ebenso unzulässig ist es, Autoanhänger, Wohnwägen oder Wohnmobile über einen längeren Zeitraum auf öffentlichen Verkehrsflächen abzustellen. Angebrachte Parkmarkierungen am Rathausplatz, in der Rüderner Strasse, in der Georg -Flory-Strasse sowie rund um das Quartier Herrenstrasse und Schloßstrasse definieren ganz klar die parkberechtigten Bereiche. Das Parkverhalten in diesen sog. „verkehrsberuhigten Bereichen“ lässt allerdings stark zu wünschen übrig. Vor diesem Hintergrund wird die Forderung nach einer kommunalen Verkehrsüberwachung immer lauter. Da sich die Polizei außerstande sieht, alle Verstöße auch immer mit der entsprechenden Dichte zu ahnden, wird vorgeschlagen, über eine zugelassenen Firma Verstöße im sog. „ruhenden Verkehr“ in der Gemeinde zu verfolgen. Andere Gemeinden denken über vergleichbare Schritte nach, bzw. haben schon entsprechende Firmen, z. B. bei der Geschwindigkeitskontrolle, eingeschaltet. Vor diesem Hintergrund bitte ich die Regeln stärker zu beachten.

Auch in unseren Baugebieten stellen wir fest, dass die Erschließungsstraßen verstärkt als Parkplätze und Stellflächen für zunehmenden Fahrzeugbesitz in den Anwesen genutzt werden. Dies bedeutet häufig, dass es deshalb schwierig wird, z. B. mit schweren Feuerwehrfahrzeugen ein Durchkommen zu erreichen. Auch beim Winterdienst, ergeben sich immer wieder Probleme, wenn Straßen geräumt werden müssen, diese aber zugeparkt sind. Wir sehen uns deshalb gezwungen, bei der Genehmigung von Bauplänen auf zusätzliche Stellflächen auf den Grundstücken zu achten.

Einwohner-Statistik:

Unter dieser Rubrik informieren wir Sie über den aktuellen Einwohnerstand.

Veränderungen seit dem Amtsblatt 11/2024:

(Stand 28.10.2024)		5.967
Zuzüge	+	45
Geburten	+	3
Wegzüge	-	21
Sterbefälle	-	4
aktuelle Einwohnerzahl (davon 170 mit Zweitwohnsitz).		5.990

EINIGE ZAHLEN ZU UNSERER GEMEINDE

Fläche:	63,9675 qkm = 6.396 Hektar, davon etwa 30 % Wald
Einwohner:	5.990 (mit Erst- und Zweitwohnsitz), damit an 10. Stelle von 58 Städten und Gemeinden im Landkreis Ansbach
Ortschaften:	neben Dietenhofen (mit Mosmühle) noch weitere 26 Gemeindeteile
Straßen:	83,7 km im Eigentum der Gemeinde als Orts- und Gemeindeverbindungsstraßen, dazu noch ein Netz an gut ausgebauten Feld- und Waldwegen, davon etwa 120 km als Rad- und Wanderwege markiert.
Gewerbebetriebe:	derzeit 522 (Vorjahr 505) gemeldet
Schulverband der	Gemeinden Dietenhofen und Rügland, derzeit 395 Schüler/innen (2023 waren es 398, im Jahr 2004 waren es noch 473) an unserer Grund- und Mittelschule, dazu noch 14 (15) Schüler/innen aus anderen Nachbarkommunen.

ENTWICKLUNG DER EINWOHNERZAHLEN (mit Erst- und Zweitwohnsitz)

Dez.14	Dez. 15	Dez. 16	Dez. 17	Dez. 18	Dez.19	Dez 20	Dez 21	Dez 22	Dez. 23	30.11.
5.722	5.784	5.752	5.727	5.748	5.770	5.801	5.820	5.904	5.928	5.990

Die Einwohnerzahl ist seit 2014 nunmehr um knapp 270 Einwohner gestiegen, was 4,7 % bedeutet.

Von unseren 5.990 Einwohnern sind 5.820 derzeit mit Erst-, 170 nur mit Zweitwohnsitz gemeldet.

Unsere älteste Einwohnerin ist 101 Jahre alt.

5.211 Einwohner sind Deutsche, 779 Mitbürger mit ausländischer Staatsbürgerschaft aus insgesamt 59 Nationen leben in unserer Marktgemeinde.

In Dietenhofen selbst wohnen derzeit 3.857 (2023: 3.832) Einwohner, in den Außenorten leben insgesamt 2.133 Personen (2023: 2.110 Personen).

Die einzelnen Ortschaften haben folgende aktuelle Einwohnerzahl (Nov. 2023 in Klammer):

Adelmannsdorf	174 (167)	Hörleinsdorf	24 (22)	Neudietenholz	2 (2)
Andorf	132 (134)	Kehlmünz	38 (37)	Neudorf	118 (121)
Dietenholz	30 (29)	Kleinhabersdorf	65 (62)	Oberschlauersbach	164 (170)
Ebersdorf	141 (145)	Kleinhaslach	236 (236)	Rothleiten	43 (40)
Frickendorf	49 (47)	Lentersdorf	22 (21)	Rüdern	40 (40)
Götteldorf	134 (134)	Leonrod	211 (202)	Seubersdorf	106 (107)
Haunoldshofen	39 (37)	Methlach	4 (4)	Stolzmühle	79 (80)
Herpersdorf	160 (144)	Moosmühle	2 (2)	Walburgswinden	2 (3)
Höfen	28 (28)	Münchzell	1 (0)	Warzfelden	89 (93)

Standesamtliche Vorgänge:	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	30.11.
Geburten:	50	49	48	64	49	47	62	46	56	43	45
Eheschließungen:	29	27	27	30	29	37	32	28	25	33	22
Sterbefälle:	48	58	48	70	54	65	64	53	68	59	39

Die Anzahl der Geburten hatte sich seit 2014 auf ein Niveau zwischen 40 und 60 eingependelt, dieses Jahr wird im unteren Durchschnitt liegen.

Die Anzahl mit derzeit 21 Eheschließungen ist im Gegensatz zu dem Jahr 2014 um 28 % gesunken. Zu den beiden letzten Jahrgängen wurden wieder deutlich mehr Ehen geschlossen.

Zahlen aus dem Bauamt	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	30.11.
Bauanträge insgesamt:	65	65	59	66	67	58	80	84	62	62	55
davon Wohnhausneubauten:	7	15	16	15	14	15	22	32	21	19	12
davon Freistellung:	2	7	4	7	6	2	3	15	8	10	6